

Bomben auf Dessie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 51

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FÜNF AUTOREN

Lisa Wenger, die Verfasserin des Romans *'Jornale, die Seidenmacher'*

Ihren Geschichtsbuch widmet Lisa Wenger dieses schon, frohe und mütterliche Buch. Sie erzählt darin von einem Mädchen, das die Welt um sie herum kräftig erobern will und das Märchenmärchen zum Besten gewähnt hat. Der Weg ist mühsamer, holpriger, doch wie die Jugend und ein bitterer Gewinn zum Voraus hat dieses Weibchen keine Zeit zum Anknippen. Was Lisa Wenger die Seidenmachergeschichte von Jorinale, die Seidenmacherin erzählt, das geschieht in einem so legendär friedlichen Ton und so ohne so exzessive lebendige Sprache, daß man der Jugend von heute nicht nur Beifall wünschen mag, die dies so jung zu erleben wie diese Mädchen.



Johannes Jegerlehner, der Verfasser des Buches *'Der Kampf um den Gletscherwald'*

Er tritt den ruhigen Ton für die Jugend und es weiß, was diese will: Bewegung, Handlung, Offenheit von Mut und Charakter. Jegerlehner sagt der Jugend über die Bise und bei alledem Glaubwürdigkeit. Diese Forderungen erfüllt Jegerlehner meisterhaft. Wir zweifeln nicht, daß binnen kurzem ungeahnte Bienen (und sicher auch Mädelchen) den jungen Dominik Belwald, der sich so frisch und kampfbereit für seinen Ackerbau erweist, in die Herz geschlossen haben werden.



Alfred Donati, der Verfasser des Romans *'Tou de Suisse'*

Unser Leser kennen den Roman. Er ist in diesem Blatt erschienen. Trotzdem möchten wir hier noch eindringlich sagen, daß er nun auch in Buchform zu lesen ist. Der Wert dieses Romans liegt in der Überlegenheit der Stoffbehandlung. Der Autor kennt den Romanroman und alles Schöne, was die Tour de Suisse aufwärts; aber er geht darin nicht unter, er wachet sich bei allen Werten und tiefen Verständis für die Begreifer und Begreifter der literarischen Dichtung, was der Roman in das sporadische Geschick geschickt mit einleitend gemeinsamen Schicksalsheldendurchtritt und unwahrscheinlich und so unsere regere Anteilnahme am Ablauf der Geschichte herbeiführt.



Hermann Wälder, der Verfasser des Buches *'Die Königin von dem Tageloh'*. Nach einer Zeichnung von Dr. Albert Meckling.

Das Schicksal der Lady Johanna Grey wird hier erzählt. Diese Johanna auch, weil sie für die VIII. Ehenke ist, als Sechszehnjährige neun Tage lang die erlöschende Krone tragen und dann die Haube aufschütten lassen. Alles, was dieses außerordentliche an innerem Vortage bedingt, in Selbstopfer und Ausdauer mit Leben und Tod, ist von Hermann Wälder in einer lebendigen, all erregenden Weise dargestellt. Wie viel Selbstopfer, geteilt von den Reichen, wahren Chapeau, lag dieses Mädchen in seinen schwersten Stunden an den Tag! Was uns Hermann Wälder darüber zu sagen hat, das macht sein Buch lesens- und liebenswert.



Ulrich Braker, der Verfasser der Lebensgeschichte *'Der arme Mann im Tschobenberg'*

Von 200 Jahren, am 22. Dezember 1715, wurde Ulrich Braker, der 'Nihilist', im 'Nipje' so Wälder geboren. Durch seine Lebensgeschichte ist das Begriffsverständnis zum Volkshelden geworden. Er schreibt allein macht's nicht, daß 'Der arme Mann im Tschobenberg' für die Nachwelt auch ein bewährter Mann wurde; das liegt an der Schicksalsheld, die er aufrechter, an seinen unerschrockenen und unerschütterlichen Urteil über Menschen und Dinge, die ihm begegnen, an der natürlichen Demut, wenn er die Pflichten des Lebens auszuüben will. Die hier in Erinnerung gebliebene Ausgabe der Lebensgeschichte Ulrich Brakers ist mit zwölf Holzschnitten von E. Wertenberger innig geschmückt.



Alle hier genannten Bücher sind im Morgarten-Verlag A.G. Zürich erschienen



Blick auf einen Teil des Ortes Dessie in der Provinz Wollo, den die Italiener am 6. Dezember mit 23 Bombenfliegern angriffen. Diese liegt eingebettet zwischen steilen Felsklippen. Dieser Ort spielte schon in früheren Kriegen eine Rolle. Auf der Kuppe rechts hatte Ras Mikael in seinem Krieg gegen Mersich ein Minusionsdepot angelegt. Bei dem Verfallenen Luftangriff der Italiener wurden mehr als 6 Tonnen Bomben abgeworfen. Nach abendlichen Meldungen sind 32 Menschen getötet und mehr als 500 verletzt worden. Mehrere Bomben trafen das in Dessie eingerichtete amerikanische Lazarett. Der Chefarzt dieses Lazarets, Dr. Hochman, ist einige Tage später beim Ausgehen einer Blindgänger getötet worden, und der helgische Instruktionsoffizier Lieutenant de Freppont vom Gefolge des Negus wurde von einem Granatsplitter getroffen und schwer verletzt.

Bomben auf Dessie



Dr. Robert Hochman, der Leiter des amerikanischen Lazarets in Dessie, der beim Ausgehen eines Blindgängers ums Leben kam.



Italienische kleine Fliegerboombe, wie sie beim Angriff auf Dessie verwendet wurden. Es ist ein Blindgänger, der nach dem Luftangriff in einem Garten gefunden wurde.